

Erklärung von Stefan Schostok (SPD) und Kreszentia Flauger (DIE LINKE) zur Pressemeldung der CDU und deren Aussage: „Die Ablehnung der Oppositionsfraktionen zeigt, dass sie sich eindeutig nicht von Anschlägen auf landwirtschaftliche Einrichtungen distanzieren wollen.“

[...]

Stefan Schostok (SPD):

Sehr geehrter Herr Präsident! Guten Morgen, meine Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben gestern an dieser Stelle über den Resolutionsentwurf von CDU und FDP „Keine Gewalt unter dem Deckmantel des Tierschutzes!“ debattiert. Es müsste allen Mitgliedern des Hauses deutlich geworden sein, dass sich jede Fraktion von Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung distanziert hat. Zumindest haben Sie, Herr Nacke, in einem Ihrer pathetischen Redebeiträge den Eindruck erweckt, Sie hätten es verstanden. Dennoch haben Sie von der CDU-Fraktion wenige Minuten nach Ende der Debatte im Namen von Herrn Nacke in einer Presseerklärung verbreiten lassen, wir von den Oppositionsfraktionen wollten uns nicht von Anschlägen auf landwirtschaftliche Einrichtungen distanzieren.

Mit Ihrer Erklärung, wir ließen die Landwirte und ihre Familien im Stich, verhafteten Sie die gesamte niedersächsische Landwirtschaft als politische Geisel der CDU.

(Lebhafter Beifall bei der SPD, bei den GRÜNEN und bei der LINKEN)

Sie treiben das Spiel also weiter. Mit Ihren unterschwelligem und offenen Diffamierungen wollen Sie uns in die Gewalttäterecke stellen. Herr Nacke, das ist Verleumdung, und das lassen wir Ihnen nicht durchgehen!

(Starker Beifall bei der SPD, bei den GRÜNEN und bei der LINKEN)

Ich dachte, Sie, Herr Nacke, und auch Sie, Herr Thümmler, hätten meine kollegiale Aufforderung gestern an Ihre Adresse verstanden, in dieser Frage zu den guten parlamentarischen Sitten und zur Sachbezogenheit zurückzukehren. Aber offenbar wollen Sie das nicht verstehen. Sie wollen Ihr Spiel mit unhaltbaren Vorstellungen fortsetzen.

(Starker Beifall bei der SPD, bei den GRÜNEN und bei der LINKEN)

Ich sage Ihnen: Wir haben von Ihrem Ränkespiel wirklich die Nase gestrichen voll.

(Lebhafter Beifall bei der SPD, bei den GRÜNEN und bei der LINKEN)

Aus Ihnen sprechen Arroganz, Bösartigkeit und auch parlamentarische Unreife, meine Damen und Herren.

(Starker, lang anhaltender Beifall bei der SPD, bei den GRÜNEN und bei der LINKEN - Zurufe von der CDU: Unerhört!)

[...]

Stefan Schostok (SPD):

Herr Präsident, ich komme zum Schluss. - Sie haben durch Ihr Agieren viel Porzellan zerschlagen. Sie belasten auch die Zusammenarbeit hier im Parlament schwer,

(Heinz Rolfes [CDU]: Rote Karte!)

eine Zusammenarbeit, wie ich meine, auf die Sie auch einmal angewiesen sein werden. Ihr Verhalten ist schlicht niederträchtig.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Starker, lang anhaltender Beifall bei der SPD, bei den GRÜNEN und bei der LINKEN)

[...]

Kreszentia Flauger (LINKE):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Wir haben gestern im Plenum eine intensive Debatte geführt. Im Laufe der Debatte und der dann folgenden Abstimmung haben die Oppositionsfraktionen einem Entschließungsantrag zugestimmt, in dem es heißt:

„Die Abgeordneten im Niedersächsischen Landtag verurteilen jegliche Form von Gewalt in Wort, Bild, Schrift und Tat sowie deren Funktionalisierung in der politischen Auseinandersetzung.“

Das ist eine klare, unmissverständliche Aussage, die keinen Spielraum für eine Interpretation dahin gehend lässt, dass Gewalt gegen irgendjemanden, sei es auch gegen massentierhaltende Betriebe, gerechtfertigt sein kann.

(Karl-Heinz Klare [CDU]: Das musst du mal deinen Fraktionskollegen sagen!)

Ihre Pressemeldung gestern Nachmittag kurz nach dieser Debatte steht im krassen Gegensatz zu dem, was wir hier als Oppositionsfraktionen beschlossen haben. Sie stellen dar - ich zitiere aus Ihrer Pressemeldung -:

„Die Ablehnung der Oppositionsfraktionen zeigt, dass sie sich eindeutig nicht von Anschlägen auf landwirtschaftliche Einrichtungen distanzieren wollen.“

(Zurufe von der SPD, den GRÜNEN und der LINKEN: Unglaublich! Unmöglich!)

Weiter im Text:

„Damit haben sie die Chance verpasst, ein deutliches Zeichen gegen die Gewalt von sogenannten radikalen Tierschützern zu setzen.“

(Björn Thümler [CDU]: So ist es! - Heinz Rolfes [CDU]: Habt ihr auch!)

Herr Nacke, mit dieser textlichen Darstellung behaupten Sie etwas, das objektiv nicht der Wahrheit entspricht, nachdem die Oppositionsfraktionen hier gestern im Parlament dem von mir zitierten Text zugestimmt haben.

(Starker Beifall bei der LINKEN, bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Das ist eine unerträgliche Falschdarstellung, die durch nichts zu rechtfertigen ist - auch nicht durch den Verweis auf eine normale politische Auseinandersetzung. Dafür gibt es eigentlich keine Entschuldigung. Es ist verleumderisch - schauen Sie einmal ins Strafgesetzbuch -, und es ist zerstörerisch für das Klima in diesem Parlament, wenn Sie bewusst falsche negative Äußerungen in die Welt setzen, um Oppositionsfraktionen in einem der Sache nicht angemessenen Licht dastehen zu lassen.

(Beifall bei der LINKEN und Zustimmung bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Ich weise die von Ihnen verbreitete Behauptung, dass sich die Oppositionsfraktionen - damit auch meine Fraktion und ich - nicht eindeutig von Anschlägen auf landwirtschaftliche Einrichtungen distanzieren wollen, für mich und meine Fraktion auf das Schärfste zurück.

(Björn Thümler [CDU]: Wollen Sie ja nicht! Haben Sie ja nicht gemacht!)

Ich fordere Sie auf, diese Pressemeldung zurückzuziehen, und ich fordere Sie auch auf, sich in diesem Parlament zu entschuldigen. Das ist das Mindeste, was man erwarten kann.

(Starker Beifall bei der LINKEN, bei der SPD und bei den GRÜNEN)

[...]